

MI | 11.04.2012



NACH STURM

28.01.2008

GANZ ÖSTERREICH

STEIERMARK NEWS

**Immer noch Tausende Haushalte ohne Strom**  
Sturm "Paula" hat in der ganzen Steiermark eine Spur der Verwüstung gezogen. Durch abgedeckte Häuser, umgestürzte Bäume und gekappte Stromleitungen entstanden Schäden in Millionenhöhe. Noch immer sind Tausende Haushalte ohne Strom.

#### Reparaturarbeiten laufen auf Hochtouren

In der Steiermark wurden etwa 750 große Stromleitungen gekappt. Die Energie Steiermark arbeitet auf Hochtouren, um den Schaden zu beheben.

400 Techniker sind im Einsatz, sagt Energie-Steiermark-Sprecher Urs Harnik: "Die Schäden sind derart massiv, dass wir nur in enger Kooperation mit den Einsatzkräften von Feuerwehr und auch mit dem Militär zu einzelnen Unfallorten vordringen können. Wir gehen im Moment davon aus, dass die Aufräumarbeiten bis Anfang nächster Woche dauern werden".



Sonntagnacht wurden Sturmspitzen bis zu 166 km/h gemessen.

#### Kein Strom für Tausende Haushalte

Am schlimmsten betroffen waren die Bezirke Deutschlandsberg, Voitsberg, Weiz und Graz-Umgebung, heißt es von der Energie Steiermark. Vor allem im Raum Weiz können die Schäden an den Stromleitungen am Montag nicht vollständig repariert werden.

#### Völlig abgeschnitten

Nicht nur von der Stromversorgung, auch nachrichtentechnisch von der Außenwelt abgeschnitten waren zahlreiche Gemeinden im oberen Feistritztal und im Raum Passail: Das Handy- sowie das Telefonnetz waren ausgefallen, und auch über den Funk der Einsatzkräfte war keine Verbindung möglich.

Auch der Sender Schöckl des ORF sowie acht kleinere Sendeanlagen wurden über Notstromaggregate betrieben - die Straße war durch umgestürzte Bäume verlegt.

Graz, Graz-Umgebung, Hartberg und Judenburg am stärksten betroffen.

#### 2.000 Feuerwehreinsätze

Die Bezirke Graz, Graz-Umgebung, Hartberg und Judenburg waren am stärksten von den Sturmschäden betroffen.

"Die steirischen Feuerwehren hatten 2.000 Einsätze mit 5.000 Mann zu bewerkstelligen. Derzeit sind wir massiv bemüht, die restlichen Schadensstellen, Stromleitungen und Zufahrtswege frei zu machen, damit wir in den nächsten Tagen sagen können, dass wir die Versorgung wieder hergestellt haben", sagt Landesbranddirektor Albert Kern.



Die Feuerwehren sind weiter im Großeinsatz.

#### Millionenschäden erwartet

Die Feuerwehren sind weiterhin im Großeinsatz: Durch abgedeckte Häuser, umgestürzte Bäume, gekappte Stromleitungen und dadurch ausgelöste Wald- und Gebäudebrände entstanden Schäden in Millionenhöhe. Die Schäden dürften etwa zwei bis drei Mal so hoch sein wie jene des Orkans "Kyrill" vom Vorjahr.

#### Einige Straßensperren aufrecht

Im Verkehr hat sich die Situation am Montag weitgehend entspannt: Die Hauptverkehrsstraßen waren weitgehend frei; gesperrt waren noch einige Bundes- sowie Nebenstraßen in der Ober- und Oststeiermark sowie im Grenzgebiet zu Kärnten im Bereich der Koralm, der Pack und der Stubalpe.



Die Südbahn ist zwischen Frohnleiten und Bruck unpassierbar - ein Ersatzbus fährt.

#### Behinderungen im Bahnverkehr

Seitens der ÖBB waren in der Steiermark alle Strecken wieder in Betrieb, wenn auch eingeschränkt: Die Südbahn ist voraussichtlich bis inklusive Mittwoch zwischen Frohnleiten und Bruck an der Mur wegen Schäden an der Fahrleitung nur mit Behinderungen passierbar. Die Gesäusebahn ist zwischen Hieflau und Großreifling noch bis Dienstag unterbrochen. Ein Schienenersatzverkehr wurde in beiden Fällen eingerichtet.

#### Hochwassergefahr im Ennstal

Erschwerend kam am Sonntag auch der starke Regen hinzu: Im Ennstal stieg die Hochwassergefahr. Im Raum Gröbming mussten Keller ausgepumpt werden.

Knochenbrüche, Polytraumata und Kopfverletzungen.

#### Acht Schwerverletzte

Das Rote Kreuz war am Sonntag mit 376 Leuten im Einsatz, zwei Feldküchen versorgen die Einsatzkräfte in Bruck an der Mur und Graz. Insgesamt wurden 17 Menschen - acht davon schwer - durch herumfliegende Ziegel und Gebäudeteile, herabfallende Äste und umstürzende Plakatwände verletzt. Die Betroffenen erlitten Knochenbrüche, Polytraumata und Kopfverletzungen.

#### Gefahr in Windwurfgebieten

Die Landwirtschaftskammer warnt davor, Windwurfgebiete zu betreten: Durch umstürzende Bäume oder Äste drohe große Gefahr.

**steiermark.ORF.at**

Nach Sturm "Paula" sind die Aufräumarbeiten in vollem Gang. Bei einem Krisengipfel am Montag zogen die Spitzen der Einsatzkräfte und Landeshauptmann Franz Voves (SPÖ) eine erste Bilanz und koordinierten das weitere Vorgehen.

- ▣ [Sturm "Paula" verursachte Millionenschäden](#)
- ▣ [Steirer bei Aufräumarbeiten lebensgefährlich verletzt](#)
- ▣ [Verletzte und schwere Schäden durch Sturm](#)

**ORF.at**

Die erste Bilanz nach dem Sturm ist verheerend: "Paula" richtete mehr Schäden an als "Kyrill" im vergangenen Jahr. Die Höhe der Schäden geht in die Millionen.

- ▣ [Verheerende erste Bilanz](#)